



FIRST STEPS
Der Deutsche Nachwuchspreis
Nominierung 2011

**achtung
berlin**
new berlin film award
Bester Dokumentarfilm

GLÜCKSRITTERINNEN

EIN FILM VON KATJA FEDULOVA

KONTAKT

imFilm Agentur + Verleih / Palmaille 55 / 22767 Hamburg / Fon: +49 40 431 97 137
Fax: +49 40 431 97 132 / www.im-film.de / inka.milke@im-film.de / www.gluecksritterinnen.de



KURZINHALT

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ist das Leben in Russland für die Menschen zum Überlebenskampf geworden. Die drohende Staatspleite, Kriminalität und fehlende Ausbildungsmöglichkeiten brachten viele Mütter dazu, ihre Töchter in den goldenen Westen zu schicken in der Hoffnung, ihnen so zu einem besseren Leben zu verhelfen.

Auch die Regisseurin Katja Fedulova kommt 1993 nach Deutschland und nimmt ihr Studium in Kiel auf, wo sie sich mit fünf ihrer Schicksalsgenossinnen anfreundet: Ilona, Olga, Alesja, Tatjana und Zhenja. Sie schlagen sich mit Schwarzarbeit, wilden Partys und der Jagd auf heiratswillige Männer durch und träumen von der großen Liebe.

13 Jahre später, ein Wiedersehen in Kiel. Anlass für Katja Fedulova, ihre und die Geschichte ihrer Freundinnen filmisch aufzuarbeiten. Haben sie das Glück gefunden? Da ist Ilona, die mit ihrem Lehrerdasein hadert und immer weiter unerfüllten Karrierezielen nachjagt, um den hohen Ansprüchen ihrer Mutter gerecht zu werden. Zhenja, die nach Petersburg zurückgekehrt ist und dort ganz in einem neureichen Lifestyle-Hedonismus aufgeht. Oder die alleinerziehende Tatjana, die ihre Tochter mit unerbittlicher Härte antreibt – damit sie es einmal besser hat. Olga ist vor einem alten, unbewältigten Trauma ins Dasein einer italienischen Mama geflohen. Alesja kämpft gegen die Alkoholabhängigkeit, um ihrer Tochter eine bessere Mutter zu sein, als ihre eigene es war. Auch Katja selbst muss ihren Weg mit dem ihrer Mutter abgleichen: Wo steht sie heute?

Der Film erzählt vom Leben als Emigrantin, von zerplatzten Träumen, pragmatischen Kompromissen, Entwurzelung und – in allen Episoden – vom Ringen um Selbstbestimmtheit. Und immer stehen im Zentrum die komplexen Beziehungen zwischen Müttern und Töchtern. Nirgendwo zeigen sich die Folgen der politischen Wende deutlicher als im Bruch zwischen den Generationen, nirgendwo werden die Rückstände des totalitären Systems offener: in autoritären Erziehungsmaßnahmen, im Leistungsdenken, im einander Missverstehen oder schlicht in der Abwesenheit von Zuwendung und Fürsorge, wenn sie am meisten gebraucht wird – aber auch im Eingestehen von Fehlern und in den Versuchen, es anders, besser zu machen.

TEAM

Regie

KATJA FEDULOVA

dramaturgische Beratung

ANDRES VEIEL

Buch

ULRIKE ZINKE

Kamera

MICHAEL KOTSCHI / JENNY LOU ZIEGEL

Ton

SANDRA KAUELKA / MANJA EBERT / STEPHAN BLOSCHKE

Schnitt

SYLKE ROHRLACH

Sounddesign

DANIEL ENGEL

Mischung

ALEXANDRE LESER

Farbkorrektur

NATALIA MAXIMOVA

Postproduktionskoordinator

RAY BARTSCH

Titel & Grafik

ANNA NIEDHART

Produzent

MAX MILHAHN

PRODUKTIONSFIRMA



Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dfffb)

Potsdamer Str. 2 / 10785 Berlin

www.dffb.de

PRESSEBETREUUNG UND VERLEIH



Agentur+Verleih

imFilm Agentur + Verleih

Palmaille 55 / 22767 Hamburg

Fon +49 40 431 97 137

Fax + 49 40 431 97 132

inka.milke@im-film.de / www.im-film.de

GEFÖRDERT VON DER



Filmförderung Hamburg
Schleswig-Holstein

FILMWERKSTATT KIEL





BIOGRAPHIE

Katja Fedulova wird 1975 in Leningrad, UdSSR geboren. Nach dem Abitur macht sie ein einjähriges Praktikum als Bühnen- und Kostümassistentin am Mikhailovsky Classical Ballet and Opera Theatre. 1993 bekommt sie einen Studienplatz an der Vera Muchina Kunstakademie in St. Petersburg. 1994 geht Katja Fedulova nach Deutschland und studiert in Kiel an der Muthesiushochschule Freie Kunst. 2000 macht sie ihr Diplom, dann zieht sie nach Berlin. 2001 beginnt sie ein Kamera-Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin bei Sophie Maintigneux, Slawomir Idziak und Michael Ballhaus. Sie belegt auch verschiedene Regie-Seminare. Seit 2004 arbeitet Katja Fedulova als freiberufliche Kamerafrau und Regisseurin für Werbe-, Dokumentar- und Spielfilme. 2004 und 2006 werden ihre Kinder Victor und Lydia geboren. Mit „Glücksritterinnen“ schließt Katja Fedulova ihr Studium ab. Der abendfüllende Dokumentarfilm, unterstützt von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, entstand im Rahmen der Dokumentarfilmgruppe Sputnik und wurde von Andres Veiel („Blackbox BRD“, „Die Spielwütigen“) dramaturgisch betreut.



REGIEKOMMENTAR

Ich lebe in Deutschland. Schon seit 17 Jahren. Im Laufe der Zeit sind an Stelle vieler meiner russischen Traditionen deutsche getreten. 2002 habe ich einen Deutschen geheiratet und bin Mutter zweier Kinder geworden. Mit Verwunderung habe ich im Laufe der Jahre bemerkt, dass meine Kinder Deutsche sind, und begonnen, mich mit meiner Herkunft auseinander zu setzen.

Warum bin ich, und mit mir viele andere russische Frauen, Anfang der 90er Jahre hierher gekommen? Was haben wir uns von einem Leben in Deutschland versprochen? Was davon hat sich eingelöst?

Um das herauszufinden, entschied ich mich, meine russischen Freundinnen von damals zu besuchen. Wir sprachen darüber, was wir unter Glück verstehen und stellten uns vor, wie unser Leben verlaufen wäre, wenn wir in unserer Heimat geblieben wären. Während dieser Gespräche merkte ich, dass wir alle mit dem, was wir in unseren Leben erreicht haben, unzufrieden sind, uns aber selbst etwas vormachen, um uns unsere Misserfolge nicht eingestehen zu müssen. Ich wollte begreifen, warum meine russischen Freundinnen sich so schwer damit tun, Schwächen und Fehlschläge zuzugeben.

Wir sind alle ohne Väter groß geworden und haben in unseren starken und beruflich erfolgreichen Müttern ein Vorbild gesehen, dem wir nacheifern wollten. Und so waren wir mit großen Erwartungen und Träumen losgezogen, um unsere Mütter stolz zu machen und unsere eigenen hochgesteckten Ziele zu erreichen. Aber die westliche Demokratie funktioniert anders als die soziale Struktur im kommunistischen Russland. „Man bekommt nichts vom Staat, man muss sich alles selbst erkämpfen. Erfolg kann dauern,“ sagte meine Mutter, als ich sie fragte, warum ich in meinem Leben weniger erreicht habe als sie, als sie in meinem Alter war.

Als ich meine Schwester Olga in Italien besuchte, stellte ich fest, dass sie ihre ehrgeizigen Karrierepläne komplett aufgegeben hat und in der Rolle der Hausfrau und Mutter aufgeht. Obwohl sie fließend fünf Sprachen spricht und ihr Fremdsprachendiplom mit Auszeichnung bestanden hat, gibt es in ihrer Familie nur eine Sprache – Italienisch. Olga hat mit Russland abgeschlossen. Nachdem sie im Alter von 17 Jahren von einer Gruppe Männer vergewaltigt worden war, hat sie ihrer Heimat den Rücken gekehrt.

Unsere Mutter wusste, dass Olga etwas Schreckliches zugestoßen war, und trotzdem bot sie ihr nie die Gelegenheit, darüber zu sprechen. Inzwischen ist mir klar geworden, dass der Preis, den wir als Töchter für den Erfolg unserer Mütter zahlen müssen, sehr hoch ist.

Als ich meine Mutter darauf anspreche, kippt mein Bild von der starken Frau in das einer überforderten Mutter. Ich spüre, dass sie es bereut. Sie gibt es nur nicht zu. Aber ich fühle mich von dem falschen Idealbild befreit und fange an, einen Menschen in ihr zu sehen, der seine Schwächen hat. Das ist der Grund, warum ich mich entschieden habe „Glücksritterinnen“ meiner Mutter zu widmen.



OLGA

„Am schwersten war es damals sich selbst treu zu bleiben. Wenn man gut aussah, ergaben sich immer wieder Gelegenheiten, Geld auf einfache Weise zu verdienen. Es war nicht leicht zu widerstehen.“

TATJANA

„Manchmal denke ich, es bringt nicht viel, wenn man das Kind zu etwas zwingt, und das Kind möchte das nicht und möchte das nicht. Auf der anderen Seite sehe ich oft, dass die Kinder, die, ich würde nicht sagen strenge aber zielstrebige Eltern haben, doch was im Leben erreichen.“



ALESJA

„Es ist so eine Situation, wo alles unklar ist. Mit meiner Tochter - zwar ist es klar, wo sie ist, bei ihrem Vater... ob ich eine Arbeit finde? wie geht es mit der Sucht weiter? Ich kann mich nirgendwo festhalten und sagen: Das hab`ich.“

ZHENJA

„Also, was die meisten meiner Freunde haben: Sie haben eine schöne Eigentumswohnung. Mindestens eine. Sie haben ein gutes Auto. Ein Gutes bedeutet ein Teures, so ab 50.000 Dollar aufwärts. Sie haben ihr eigenes Business oder haben Jobs in führenden Positionen.“



ILONA

„Ich dachte, ich muss in Deutschland besser sein als jeder Einheimische, flexibler sein als jeder, der sich hier mit den beruflichen Wegen beschäftigt. Da muss man immer zeigen, dass man noch zäher, noch belastbarer ist. Noch professioneller, damit man nicht untergeht, und das hat gefruchtet.“

KATJA

„Ich wollte Filmemacherin werden, aber meine Aufenthaltsgenehmigung wurde nicht verlängert und ich sollte ausgewiesen werden. Meine einzige Hoffnung war einen netten Mann zu treffen, der mich aus meiner misslichen Lage befreien würde.“



TECHNISCHE DETAILS

Originaltitel

GLÜCKSRITTERINNEN

Produktionsland

DEUTSCHLAND

Gedreht in

DEUTSCHLAND / RUSSLAND / ITALIEN
LITAUEN / WEIßRUSSLAND

Drehformat

XDCAM HD

Vorführformat

HDCAM SR

Länge

80 MIN

Originalversion

DEUTSCH / RUSSISCH / ITALIENISCH
MIT DEUTSCHEN UNTERTITELN

Weitere UT - Fassungen

ENGLISCH / RUSSISCH

Format

1:1,85

Ton

DOLBY STEREO

Fertigstellung

JANUAR 2011

Webadresse

WWW.GLUECKSRITTERINNEN.DE

FESTIVALS 2011

8. achtung berlin – new berlin film award
BERLIN / DEUTSCHLAND

Territorium Film
KALININGRAD / RUSSLAND

40. Lubuskie Lato Filmowe
LAGOW / POLEN

Free Zone Film Festival
BELGRAD / SERBIEN

53. Nordische Filmtage
LÜBECK / DEUTSCHLAND

FEmotion – 4. FrauenFilmwoche
KIEL / DEUTSCHLAND

PREISE 2011

new berlin film award
in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“

Nominierung FIRST STEPS Award

KINOTOUR 2012

Bundesweite Kinotour ab Februar 2012

Alle aktuellen Termine unter:

www.gluecksritterinnen.de

